

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 18.01.2021
Raum: Mensa der Grundschule Kleibrok, Zur-Windmühlenstraße 17,
26180 Rastede
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:25 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Jöran Gertje SPD

ordentliche Mitglieder

Herr Patrick Brandt CDU

Frau Sylke Heilker CDU

Herr stv. BM Kai Kupperbusch CDU

Frau Anette Sundermann CDU

Herr Benjamin Dau SPD

Herr Wilhelm Janßen SPD

Frau Dr. Sabine Eyting B90/Grüne für Jörn Benjes

Frau Sandra Peters B90/Grüne

Herr Dirk Bakenhus UWG

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Herr Erik Buss Schülervertreter

Frau Nina Christoffers Elternvertreterin für Annheidis von Holwede

Frau Saskia Duin-Lay Lehrervertreterin

Verwaltung

Herr Bürgermeister Lars Krause

Herr Günther Henkel

Herr Fritz Sundermann

Herr Stefan Unnewehr

Herr Rabih Hassoun Technik

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Frau Claudia Berger von der KGS Rastede

Frau Kathrin Janout von der Rasteder Rundschau

Herr Daniel Kodalle von der Nordwest Zeitung Rastede

Herr Oliver Ohlenbusch vom Planungsbüro groupeomp
sowie zwei weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Jörn Benjes

B90/Grüne

Frau Annheidis von Holwede

Elternvertreterin

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.11.2020
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule (KGS)
Vorlage: 2020/213
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje eröffnet die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 17:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 14 stimmberechtigte Mitglieder.

Herr Gertje weist zudem darauf hin, dass der von der SPD-Fraktion eingereichte Antrag zum Buswartehäuschen in Kleibrok nicht auf der Tagesordnung steht, da entsprechende Haushaltsmittel bereits im Rahmen der Haushaltberatungen für das Jahr 2021 fest eingeplant und beschlossen wurden.

Der Schulausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.11.2020

Der Schulausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 10.11.2020 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Herr Gertje weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgt eine Anfrage einer Einwohnerin, deren Beantwortung vom Bürgermeister im Nachgang der Sitzung zugesagt wird. Folgendes Anliegen wird dabei inhaltlich thematisiert:

- Ausstattung der Rasteder Schulen mit digitalen Endgeräten seit März 2020 sowie die Anzahl der davon aktuell einsatzfähigen Geräte.

Tagesordnungspunkt 5

Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule (KGS)

Vorlage: 2020/213

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann stellt anhand einiger Folien (Anlage 1 der Niederschrift) den aktuellen Stand der Planungen vor und macht deutlich, dass die erforderliche Konkretisierung im Rahmen der Leistungsphasen 3 bis 5 auch mit Unterstützung weiterer Fachplaner erfolgt.

Herr Ohlenbusch vom Planungsbüro gruppeomp erläutert anhand einer umfangreichen Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, das mit der Schulleitung und der Verwaltung abgestimmte Raumkonzept und betont, dass heute Entscheidungen über das Raumkonzept und den energetischen Standard getroffen werden sollten, um die vertiefenden Planungen in den Leistungsphasen 3 bis 5 auf den Weg bringen zu können. Er führt ergänzend aus, dass der Passivhaus-Standard der Baustandard der Zukunft ist, der beispielsweise von der Stadt Oldenburg auch im Schulbaubereich schon seit einigen Jahren verfolgt wird.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck erklärt Herr Ohlenbusch, dass bei einem Passivhaus-Standard, die Wärmedämmung verstärkt werden muss, was dazu führt, dass die Wandstärke im Vergleich zum Neubau von 2018 zunimmt, sodass ein kleiner Versatz im Außenmauerwerk beim Übergang auf das neue Gebäude vorgesehen werden müsste.

Herr Janßen erkundigt sich, ob im Bereich der Schulbauten schon ausreichende Erfahrungen mit dem Passivhaus-Standard vorliegen, wie kompliziert die Regelungstechnik ist, ob Informationen über Probleme mit der Luftfeuchtigkeit und der CO₂-Konzentration in den Klassenräumen vorliegen und ob die Schule überhaupt den hohen Energiestandard wünscht.

Herr Ohlenbusch macht darauf aufmerksam, dass sein Büro über umfangreiche Erfahrungen im Passivhaus-Standard verfügt und sich auch im Schulbau der hohe Standard mittlerweile etabliert hat. Darüber hinaus führt er aus, dass die Regelungstechnik selbstverständlich regelmäßig von Fachleuten überprüft werden muss und anhaltende Raumlufuntersuchungen Standard sind. Hinsichtlich weiterer Details macht er deutlich, dass hierfür zunächst die Fachplaner einbezogen werden müssen, sodass diesbezüglich erst im Rahmen der nächsten Beratungen aussagekräftig informiert werden kann.

Frau Duin-Lay und Frau Berger begrüßen die vorgestellten Planungen ausdrücklich und befürworten, dass der Schulbau nach den aktuellsten Standard erfolgen soll.

Auf Anfrage von Frau Christoffers erläutert Herr Ohlenbusch, dass das Gebäude auf der Basis „Passivhaus 15“ geplant werden soll, jedoch erst mit Unterstützung der Fachplaner gesagt werden kann, ob und inwieweit sowie mit welchem finanziellen Aufwand das Ziel exakt umgesetzt werden kann. Gleiches gilt für die anzuwendende Lüftungstechnik, wofür auch zunächst die Fachplanung für Heizungs- und Lüftungstechnik Ergebnisse vorlegen muss.

Frau Dr. Eytling erkundigt sich vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaneutralität bis 2040, ob es sinnvoll ist, gleich in einem Arbeitsschritt auch den alten Gebäudeteil mit einer PV-Anlage auszustatten. Darüber hinaus hinterfragt sie, ob zur CO₂-Reduzierung auch verstärkt auf regionale Baumaterialien gesetzt wird.

Herr Ohlenbusch bemerkt, dass eine PV-Anlage sicherlich auch auf dem gesamten Gebäude installiert werden kann, jedoch ein (zusätzliches) rund 200 qm großes Modul für das Altgebäude mit rund 85.000 Euro veranschlagt werden muss. Bezüglich der Verwendung von regionalen Baumaterialien führt er aus, dass bei dem Bau nach dem europäischen Vergaberecht ausgeschrieben werden muss und lediglich durch eine „geschickte“ Ausschreibung versucht werden kann, möglichst viele Baumaterialien aus der Region zu bekommen.

Auf einige Nachfragen von Bürgermeister Krause legt Herr Ohlenbusch dar, dass ein fließender Übergang zwischen dem Bestandsgebäude und dem Neubau vorgesehen ist, eine gute Lüftungsanlage zum Einsatz kommen muss, um hohe Luftwechselraten zu erreichen, ein guter Wärmeschutz und eine Wärmeabfuhr unabdingbar sind und Zugluft nur durch eine falsche Anordnung der Lüftungstechnik entsteht und in der Regel kein Problem darstellt.

Im weiteren Verlauf stellt Herr Sundermann anhand einer Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) die ursprünglichen Kostenschätzungen und Fördermöglichkeiten vor, wobei er ergänzend deutlich macht, dass voraussichtlich ab dem 01.07.2021 deutlich verbesserte Fördermöglichkeiten (Zins -0,42 Prozent, Tilgungszuschuss 20 Prozent) bestehen, die den Bau eines Passivhauses nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll erscheinen lassen. Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, den Beschlussvorschlag entsprechend anzupassen und das Gebäude auf Basis „Passivhaus 15“ zu planen.

Frau Dr. Eytling bemerkt, dass die perspektivische Ausrichtung in Richtung „Passivhaus“ gehen muss, um die gesteckten Klimaschutzziele erreichen zu können, wobei gegebenenfalls später bei weiteren Maßnahmen mit dem Bau von Null- und Plus-Energie-Gebäuden noch nachjustiert werden kann.

Frau Fisbeck legt dar, dass es möglicherweise problematisch wird, ein Passivhaus fließend an ein KfW-55-Haus anzubauen, sodass sie sehr gespannt auf die Ergebnisse der Fachplanungen und die folgenden Sitzungen ist.

Herr Küpperbusch, Frau Dr. Eytling, Herr Bakenhus, Frau Fisbeck, Herr Janßen und Frau Christoffers begrüßen übereinstimmend vom Grundsatz den seitens der Verwaltung angepassten Beschlussvorschlag und signalisieren ihre Zustimmung, auf der Basis „Passivhaus 15“ das Schulgebäude weiter zu planen.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den weiteren Planungen für die Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) am Standort Wilhelmstraße folgende bauliche Erweiterung, bestehend aus

- 6 Räumen, davon 1 Klassenzimmer, 4 MINT-Räume und 1 MINT-Labor (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)
- 1 Arbeitsraum für den Schul-Administrator
- erforderlichen Nebenräumen
- Inklusions- / Initialräumen

vorzusehen.

Das Gebäude wird auf der Basis „Passivhaus 15“ geplant.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen:

Enthaltung:

Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 6

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 7

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Gertje schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 18:25 Uhr.